



LAUT GEDACHT

wegweiser zur umsetzung der patientenrechte

Der Patient der Zukunft

Guus van der Vat

Empowerment heisst das Schlagwort und Ärzte müssen sich auf einiges gefasst machen. Denn der Patient der Zukunft wird vor allem eines sein: gut informiert. „The European Patient of the Future“ ist eine vor kurzem in Brüssel präsentierte Studie unter 8.000 Patienten in 8 europäischen Ländern (Deutschland, Italien, Polen, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz und UK). Und das Ergebnis zeigt ein eindeutiges Bild über alle Ländergrenzen hinweg: Patienten wünschen sich eine bessere Kommunikation mit dem Arzt ihres Vertrauens. Mehr Information über Behandlungsformen. Und schließlich mehr Mitentscheidungsmöglichkeiten bei der Therapiewahl.

Nur jeder 3. Patient fühlt sich gut informiert.

Durchgeführt wurde die Großstudie vom renommierten englischen Picker-Institut, einer unabhängigen Forschungseinrichtung. Das Pharmaunternehmen Merck Sharp & Dohme unterstützte das Projekt.

Picker-Geschäftsführerin und Studienautorin Angela Coulter bringt die Ergebnisse auf den Punkt: „Patienten wollen keine passiven Opfer mehr sein, sondern bei der Therapiewahl mitentscheiden.“

1

Impressum

Im Letter LAUT GEDACHT stellen namhafte und erfahrene Experten Überlegungen zur Umsetzung der Patientenrechte an. Der Letter erscheint unregelmäßig, in der >NÖ Edition Patientenrechte<, seit Juli 2001 auf www.patientenanwalt.com zum Download.

Herausgeber: NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, A 3109 St. Pölten, Rennbahnstrasse 29

Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-mail: post.ppa@noel.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Herausgeber und Autoren lehnen jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

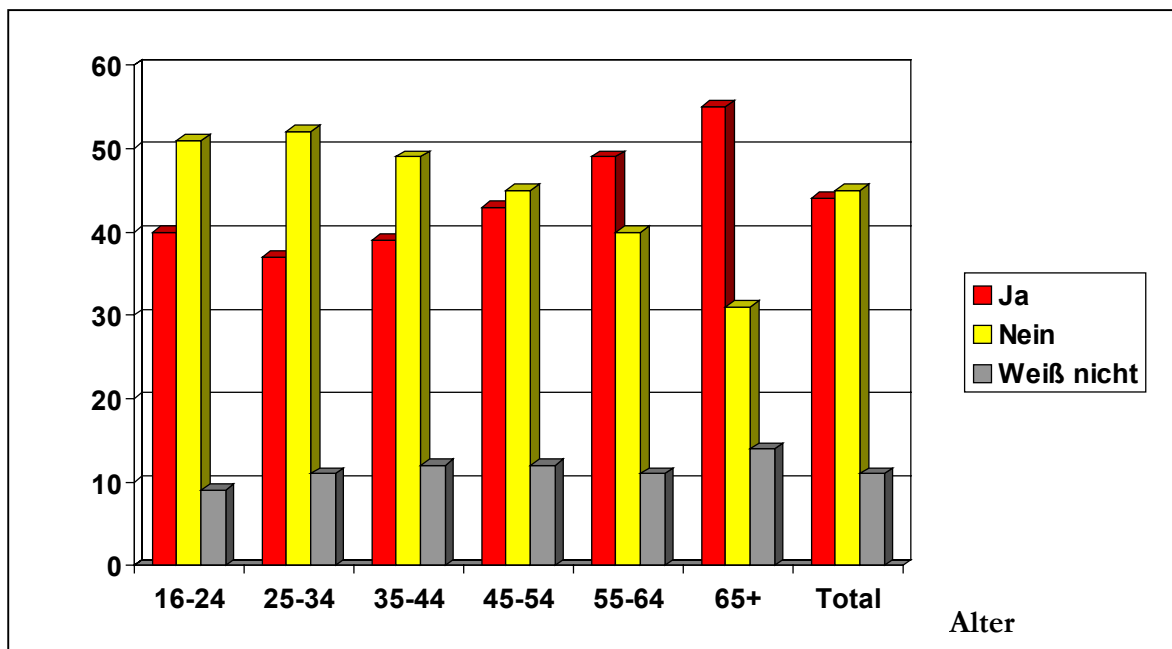
Und Coulter weiter: „Ihre Lobby sind Patientenanwälte und Selbsthilfegruppen, die zunehmend an Einfluss gewinnen werden.“ Die Ergebnisse im Detail:

74 Prozent der Befragten erklären, sie wollen bei der Therapiewahl zumindest eingebunden werden.

Nur 36 Prozent der Befragten hingegen haben das Gefühl, von ihrem Arzt auch ausreichend informiert zu werden.

45 Prozent würden sich mehr Information zu neuen Behandlungsformen wünschen. Gleichzeitig schätzen 57 Prozent die derzeitigen Therapie-Wahlmöglichkeiten als „bescheiden bis schlecht“ ein.

Werden Sie gut über neue Behandlungsmethoden informiert?



Quelle: Picker Institute

Der Patient der Zukunft

Autor: Guus van der Vat
 erschienen: November 2003

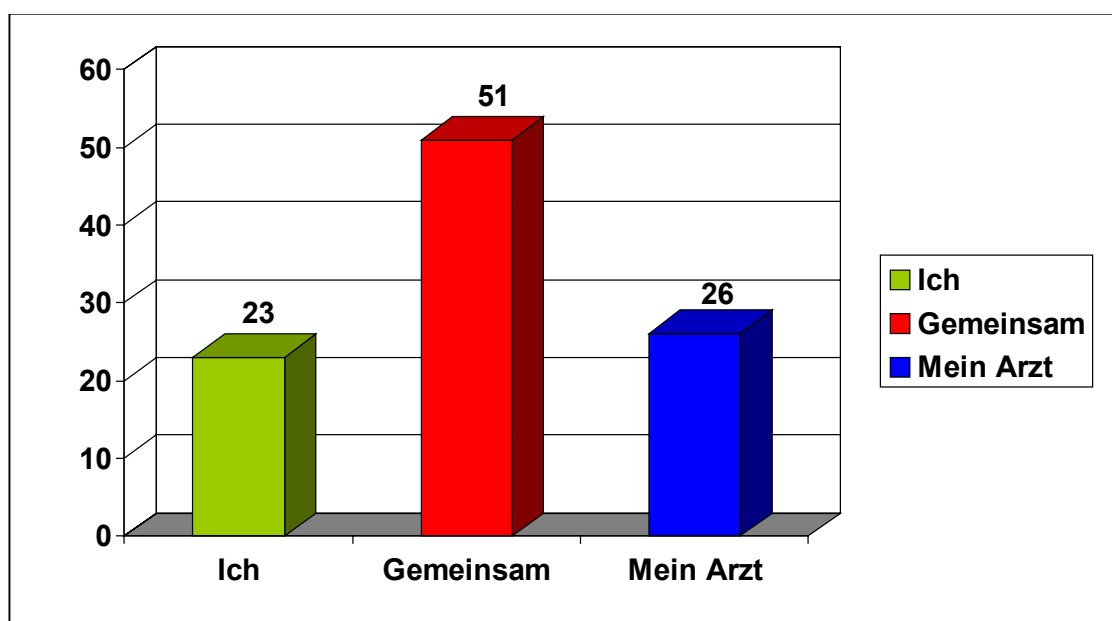
© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

Ein klares Indiz für den Trend zu mehr „patient empowerment“, also zu mehr Patienten-Mitentscheidung, geht aus folgenden Zahlen hervor: Immerhin stolze 23 Prozent der Befragten sagen, sie selbst wollen entscheiden, welche medizinische Behandlung die beste für sie sei. 26 Prozent meinen wiederum meinen, der Arzt allein solle über die nötige Therapie entscheiden. Die klare Mehrheit aber, nämlich 51 Prozent, erklären, Arzt und Patient sollen gemeinsam entscheiden, welche Behandlung zu wählen ist.

Unverkennbarer Trend.

Studienautorin Coulter analysiert: „Hier ist eine eindeutige Entwicklung erkennbar. Vor zehn Jahren hätten diese Zahlen noch ganz anders ausgesehen. Damals wollte die Mehrheit der Befragten stets, dass der Arzt alleine entscheidet.“

Wer entscheidet über die beste Behandlung?



Quelle: Picker Institute

Der Patient der Zukunft

Autor: Guus van der Vat
erschieden: November 2003

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

Für den Präsident des schwedischen Roten Kreuzes, Anders Milton, haben diese Ergebnisse eine Signalwirkung: „Die Menschen entscheiden ja auch selbst, welchen Beruf sie ergreifen, ob sie Schulden machen oder heiraten. Dann dürfen sie wohl auch wissen, was mit ihrem Körper passiert. Man muss vor mündigen Patienten keine Angst haben.“ Deshalb müsse auch der Zugang zu Informationen neu geregelt werden.

Viele Patienten befürchten allerdings, dass es künftig nur noch für diejenigen, die es sich leisten können, beste und vor allem schnelle Versorgung geben wird.

Selbsthilfegruppen & Patientenanwälte werden immer wichtiger.

Die Bedeutung von Selbsthilfegruppen und Patientenanwälten wird weiter zunehmen. Je mehr Patienten über ihre Krankheit Bescheid wissen wollen, umso mehr ist die Arbeit jener Patienten-Fürsprecher gefragt. Jeder Patient hat schließlich das Recht auf seine Krankenakte, um sie bei Bedarf einem anderen Arzt zeigen zu können. Die freie Arztwahl ist dabei besonders wichtig.

Die Patientenorganisationen haben einen wichtigen Teil zur „Empowerment“-Entwicklung beigetragen. Angesichts der Studienergebnisse ist freilich klar: Es wartet noch viel Arbeit auf sie.

Der Patient der Zukunft

Autor: Guus van der Vat
erschieden: November 2003

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

Über den Autor:

Guus van der Vat ist gebürtiger Niederländer. Nach seinem Studium der Business Administration startete er seine berufliche Karriere beim niederländischen Pharma-Unternehmen Organon, wo er zahlreiche Positionen im Marketing Bereich in den Niederlanden und Portugal innehatte.

1988 wechselte Guus van der Vat zum amerikanischen Pharma-Unternehmen MSD (Merck Sharp & Dohme), sechs Jahre später wurde er als Marketing-, Sales- und schließlich Business-Unit Director nach Österreich gerufen.

Zwischen 1998 und 2001 war van der Vat als Business-Unit Direktor in Holland tätig.

Seit 2001 ist Guus van der Vat Managing Director von MSD in Österreich. MSD setzt seinen Schwerpunkt auf Forschung und Entwicklung neuer Medikamente und beschäftigt in Österreich 180 Mitarbeiter.

Der Patient der Zukunft

Autor: Guus van der Vat
erschieden: November 2003

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.